

**Predigt von Pfr. Hubert Lenz beim Totengedenken am
Allerheiligennachmittag 2018**

memento

*vor meinem eigenen tod ist mir nicht bang,
nur vor dem tode derer, die mir nahe sind,
wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?*

*allein im nebel tast ich todenlang
und lass mich willig in das dunkel treiben,
das gehen schmerzt nicht halb so wie das bleiben.*

*der weiß es wohl, dem gleiches wiederfuhr;
– und die es trugen, mögen mir vergeben.
bedenkt: den eigenen tod, stirbt man nur,
doch mit dem tod der andern muss man leben.
(mascha kalenko)*

1. Liebe Mitchristen!

Dieser Text von Mascha Kalenko hat mich angesprochen. Dieser Text ist mir nachgegangen.

**vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer, die mir nahe sind,
wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind? ...
den eigenen Tod, stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben.**

2. Die Frage ist: ist mir vor dem eigenen Tod wirklich nicht auch bange? In einer Zeit, in der der Mensch alles machen kann, ist der Tod schon übrig – aber wir werden alle einmal sterben, morgen schon oder in 40 Jahren.

Lieber noch nicht gleich, sondern wenn wir alt sind, uralt.
Aber welches ist das richtige Alter um zu sterben?
Gott sei Dank – so sage ich – bestimmen das nicht wir.
Wer dann? Gibt es diesen Gott überhaupt?
Oft scheint er weit weg zu sein von uns – oder wir von ihm!

3. Ich bin jedenfalls froh, dass ich an einen GOTT glauben kann und HOFFNUNG auf die Auferstehung haben darf.

Unser christlicher Glaube schenkt uns diese HOFFNUNG auf die Auferstehung:

die Hoffnung, dass das Leben irgendwie weitergeht, die Hoffnung auf den Himmel, wo es keinen Schmerz, kein Leid und keine Trauer mehr gibt.

Unser christlicher Glaube schenkt uns diese HOFFNUNG auf die Auferstehung:

die Hoffnung, dass wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen können, die Hoffnung, dass in der Begegnung mit Gott einerseits Gerechtigkeit geschieht, andererseits aber auch Barmherzigkeit – Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Unser christlicher Glaube schenkt uns diese HOFFNUNG auf die Auferstehung:

Auferstehung ist Begegnung, Begegnung mit Gott, Begegnung mit unseren Lieben. Und: Begegnung mit unserem Leben, mit unserer Lebensgeschichte.

Himmel bedeutet, wir können mit ganz neuen verwandelten Augen auf unser Leben schauen und es so annehmen, wie es war. Ja, vor dem eigenen Tod muss mir nicht bange sein, da ist uns eine große Hoffnung geschenkt.

**4. vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer, die mir nahe sind,
wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind? ...
den eigenen Tod, stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben.**

Ich glaube, die meisten von euch, die ihr jetzt mitfeiert und mitbetet, müssen mit dem Tod eines anderen leben, mit dem Tod des Partners/der Partnerin, mit dem Tod eines Familienangehörigen, mit dem Tod einer Freundin oder eines Freundes.

Der Tod eines lieben Menschen tut weh, schmerzt und macht traurig. Niemand muss seine/ihre Tränen verstecken. WEINEN ist wichtig, tut gut, ist reinigend. Tränen können Trauer in Trost verwandeln.

5. Wir Christen glauben ja, dass wir über den Tod hinaus mit unseren lieben Verstorbenen verbunden sind, dass wir ihnen über den Tod hinaus Liebe schenken können... indem wir an sie denken, ... indem wir mit ihnen reden, ... vor einem Foto, am Grab ...

Wir können unseren Verstorbenen Liebe schenken ... indem wir ein Kerzchen für sie anzünden ... indem wir ganz liebevoll an sie denken ... und natürlich auch, indem wir für sie beten; sie und ihr Leben Gott anempfehlen, dass ER alles Unheile heil macht und alles Unvollendete ganz macht und vollendet.

Im Gebet können wir uns sogar mit unseren lieben Verstorbenen versöhnen.

6. Liebe Mitchristen!

**vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer, die mir nahe sind,
den eigenen Tod, stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben.**

Ich wünsche uns allen **HOFFNUNG** und den **GLAUBEN** an die Auferstehung, damit wir dem eigenen Tod in die Augen schauen können.

**Ich wünsche uns allen aber auch
die KRAFT zum Loslassen
und den TROST und auch die HOFFNUNG,
um trotz allem gut
mit dem Tod von lieben Angehörigen leben zu können.**